



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

Im Alter von 12 bis 16 Jahren drehte sich bei mir alles um die Schule. Kinderbetreuung und Schulbildung ist in Ebermannstadt gut vorhanden, muss aber noch erweitert werden. Außerschulische Betreuung muss noch stark verbessert werden. Hier fällt mir als erstes die Vollzeitstelle des Jugendbetreuers ein, die nur mit einer Teilzeitkraft besetzt ist.

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Hier ist massiver Handlungsbedarf. Der früher vorhandene Jugendtreff in Ebermannstadt ist aufgelöst worden. Hier muss dringend Ersatz geschaffen werden. Die spärlich vorhandenen Freizeiteinrichtungen (z.B. Skatepark, Fußballfeld) müssen dringend saniert und attraktiver gestaltet werden. Weitere Ausbauten (z.B. eine Kletterhalle) angehen.

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztagschule zu integrieren?

3

Die Jugendarbeit ist generell ein sehr wichtiges Thema. Dies sollte aber nicht nur für Ganztagschulen, sondern generell für alle Bereiche gelten. Deswegen ist einen Vollzeit-Jugendpfleger wichtig, der von den Jugendlichen und Kinder immer angesprochen werden kann. Auch eine weiterhin funktionierende Jugendarbeit in den Vereinen muss gewährleistet sein und Unterstützung finden.

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Indem ich ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse habe. Regelmäßige Treffen mit mir im neu gegründeten Jugendtreff und auch sonst können mich die Kinder und Jugendlichen immer ansprechen. Ich würde die Gründung eines Jugendrates begrüßen, der einen Abgesandten mit beratender Funktion im Stadtrat installieren dürfte.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen sind von Natur aus volatil. Die dafür benötigten Speichermedien sind immer noch nicht zufriedenstellend entwickelt. Die Wasserkraftanlagen und Biogasanlagen tragen zur dringend benötigten grundlastfähigen Energieerzeugung bei. Ein weiteres großes Potential sehe ich in der Nutzung von Geothermie.

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Mit Politik muss offen umgegangen werden. Aufklärungsarbeit ist hier das Allerwichtigste. Ob in der Schule (Lehrer und Sozialpädagogen), im Jugendtreff, im Verein, aber auch in den Familien selbst. Jugendliche sind oft informierter als wir denken, aber Aufklärung darf nicht nur über Online-Medien stattfinden.

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Wichtig ist hier schon frühzeitig für den entsprechenden Nachwuchs zu sorgen. Diese Arbeit ist extrem wichtig um ein Fortbestehen der Vereine zu garantieren. Auch hier ist ein offenes Ohr sehr wichtig und natürlich auch die finanzielle Unterstützung.

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Ihre Anliegen und Bedürfnisse nehme ich sehr ernst. Eine ständige Anlaufstelle für ihre Anliegen muss vorhanden sein. Weil es mir wichtig ist, dass Jugendliche nach der Ausbildung und dem Studium wieder zurückkommen und hier auch Wohn- und Lebensraum finden können.